

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 30 (1926-1927)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie weit kamst du mit dem Mädchen?

Und eine harte Schlofferfaust schlug drauflos und ruinierte eine Menge Schönheiten und rauhte zierliche Locken aus und brachte Backenzähne in Unordnung.

„An meine Blume soll mir das Ungeziefer nicht kriechen, oder ich will es so, und so, und

wieder so durcheinanderquetschen.“ Und in die Haselnußstauden hineinschmeißen, daß es aus einem Provisor und Ebenbild Gottes zur blau und grün überlaufenen Jammergestalt wird.

Und so war es klar, daß Friedrich von Schiller für das gegenwärtige Dürnbuch zu leidenschaftlich wirkte.

Nächtliches Erlebnis.

Die Sterne flimmern durch die Nacht, und leise
Spürt Dein Gemüt die Harmonie der Welt,
Die Weisheit, die in steter Ordnung hält,
Die stillen Wandrer auf der Weltenreise.

Die vielen Lichter, angesteckt zum Preise
Des heiligen Friedens in des Himmels Höh'n,
Die Funken, die nicht löschen noch vergehn,
Sie zieh'n dich unvermerkt in ihre Kreise.

Die Erde scheint dir plötzlich zu versinken,
Der Geist irrt wie in unermessnen Tiefen,
Und Stern auf Stern scheint ihm zum Flug zu winken.

Der Erde Fesseln löst das stille Blinken
Der Himmelslichter, die ihn zu sich riefen:
Komm her zu uns, Unendlichkeit zu trinken.

G. B.

Scherzecke.

Bazillenfurcht. Klein Lotti hat Scharlach gehabt und war der Ansteckung wegen isoliert. Heute ist sie auf Besuch bei der Tante, die Krankenschwester ist, und wird mitgenommen zu einem Krankenbesuch. Die Kranke ist eben glücklich Mutter von Zwillingen geworden und darf heute zum erstenmal aufstehen. Lotti soll der „Kranken“ die Hand zum Gruß reichen, ist aber mit keinem Mittel dazu zu bewegen. Später erklärt sie ihr befreundliches Verhalten: „Ja, Tante, glaubst Du, ich wolle auch krank werden wie die Frau?“

Gipfel der Zerstretheit. Einst kam Professor Rippentropp — so wird in „Reclams Universalum“ erzählt — ins Kolleg und vermißte sein Taschenbuch mit für das Kolleg unentbehrlichen Notizen. Da es noch früh war, kehrte er um, um dasselbe zu holen. Als er bei seinem

Hause ankam, war seine Haushälterin am Fensterputzen; als sie jemand an der Haustür hörte, rief sie, ohne von ihrer Arbeit aufzusehen, hinunter: „Der Herr Professor sind nicht zu Haus!“ — „Schon gut, schon gut“ antwortet unser Professor und begibt sich wieder zur Universität. Dort fällt ihm sein Taschenbuch ein, kopfschüttelnd kehrt er wieder um, gelangt diesmal ungehindert in sein Schlafzimmer und erinnert sich daran, daß er das Buch in der Tasche seines andern Rockes hat. Er nimmt diesen aus dem Schrank, das bewußte Buch heraus und legt es beiseite. Dann wechselt er den Rock, weil doch das Buch, das er mitnehmen wollte, in dem andern Rock war und kommt zum zweitenmal ins Kolleg — ohne Buch. Der dritte Gang nach Hause soll dann endlich von Erfolg gekrönt gewesen sein.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, Zürich, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Berber & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22.50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.